

**MDR Sachsen –
Elefant, Tiger & Co. - Der Podcast**

Freitag, 02. Februar 2024

Thema: Brusttrommler und Silberrücken

Dirk Hentze, Moderator

MDR SACHSEN – Das Sachsenradio

Manuela Klöden, Zoo-Mitarbeiter:in

Niko Schenk, Zoo-Mitarbeiter:in

Intro

So, jetzt mal die Ohren spitzen. Hallo, zum *Elefant, Tiger & Co.-Podcast*, direkt aus dem Leipziger Zoo.

Dirk Hentze

Jetzt wieder eine wunderschöne neue Folge von *Elefant, Tiger & Co – Der Podcast*. Wie alle schönen Podcast zu finden in der ARD Audiothek, das nur als kleiner Hinweis. Heute sind wir hier quasi in unserer kleinen Mini-Serie „Sonnenaufgang im Pongoland“. Wir hatten schon das Vergnügen mit den Schimpansen und auch mit den Bonobos, heute sind wir hier, um uns mit den vermeintlich Großen, Starken und Kräftigen, mit den Gorillas zu beschäftigen. Und da habe ich auch heute wieder das Vergnügen gleich zwei Gäste hier bei mir zu haben, die sich da besonders gut auskennen: Manuela Klöden. Hallo, Manuela.

Manuela Klöden

Hallo.

Dirk Hentze

Und noch ein „Hallo“ hätte ich gerne von Niko Schenk. Niko, sei herzlich begrüßt.

Niko Schenk

Hallo.

Dirk Hentze

Ich sage es mal so, mein Bild von einem Gorilla ist erstmal so der humorloseste unter den Menschenaffen, also da geht es so um Urgewalt, das ist mein Revier, geh weg hier. Ist der Gorilla jetzt wirklich so der große, starke Sicherheitstyp unter den Menschenaffen? Manuela, ich fange mal bei dir an.

Manuela Klöden

Ja, humorlos kann man schon so ein bisschen sagen. Die Kinder spielen natürlich und das ist lustig, aber die Erwachsenen, die legen nicht mehr allzu viel Humor an den Tag. Und ja, der

Chef, der natürlich so um die 200 kg auf die Waage bringen kann, der verteidigt sein Revier vehement und will natürlich der Platzhirsch sein und lebt nur zusammen mit seinem Harem und lässt keinen anderen in seine Nähe, keinen anderen in seine Gruppe.

Dirk Hentze

Niko, ihr hattet heute früh bestimmt schon mal Kontakt mit ihnen, wie geht es der Gruppe heute so? Wie ist sie drauf?

Niko Schenk

Der Gruppe geht es allgemein gut. Früh muss es ja immer erst das Frühstück geben, bevor sie dann auf die Anlage können. Dort wird dann geguckt, dass alles in Ordnung ist, und eigentlich sind sie relativ gleichbleibend in ihren Launen, da ist wenig, dass man da jetzt richtig schlechte oder richtig gute Laune hat, das ist halt immer relativ entspannt beim Gorilla. Die sind halt so die ruhigen Vertreter, jetzt im Gegensatz z.B. zu den Schimpansen, wo es jeden früh remmidemmi gibt, was auch normal ist. Und bei den Gorillas ist es immer sehr gemütlich und behäbig.

Dirk Hentze

Wie ist denn so ein Morgenritual bei den Gorillas? Also, warten die auf euch, wenn ihr kommt, müsst ihr die wecken? Wie spielt sich das ab?

Manuela Klöden

Na, die Gorillas schlafen im Gegensatz zu den anderen Affen im Haus, auf ihrer Innenanlage. Die horchen dann, bis der Tierpfleger im Gang ist und „klapperdiklapper“ mit seinem Schlüssel kommt, und dann könnte es bald losgehen. Und dann stecken wir denen in ihre Morgenkäfige ihr Frühstück rein und dann öffnen wir die Morgenkäfige und dann kommen die rein und mümmeln erstmal.

Dirk Hentze

Aber auch das klingt ein bisschen nach einem geordneten Kinderferienlager. Wenn ich das mal mit Schimpansen z.B. vergleiche, da merkt man sofort, irgendetwas stimmt jetzt gerade nicht, die Gruppe ist tierisch laut. Bei den Gorillas nicht?

Manuela Klöden

Nein, die brummeln einfach vor sich hin und freuen sich auf ihr Frühstück. Wenn sie das

dann haben, wird das knuspernd verspeist, ohne große Aufregung.

03:09

Dirk Hentze

Und ist der Abeeku derjenige... also Abeeku ist euer Mann?

Manuela Klöden

Das ist unser Chef, genau.

Dirk Hentze

Ist er derjenige, der dann das Essen zuteilt? Oder ist er der, der sich zuerst bedienen darf? Oder wie darf man sich das vorstellen?

Niko Schenk

Generell ist es ja so, wenn sie jetzt von der Innenanlage reinkommen, werden sie dann erst mal einzeln in ihre Schlafboxen genommen. Na ja, da hat jeder seine Box und sein Futter praktisch, dann wissen die auch, wer da wo reingehört. Also die kennen auch ihre Türen und die werden auch immer in der Reihenfolge aufgemacht, das auch jeder in seinen Käfig geht, und da kann man es relativ gut zuteilen. Wenn man jetzt auf der Anlage füttert oder das von oben runterwirft, da ist er natürlich schon der Chef und nimmt sich das, was er möchte. Natürlich ist es so, dass die Kleineren... Die wissen auch genau, gerade auf der Außenanlage, dass sie sich im Gebüsch verstecken können und das schnell wegnehmen und wegrennen können. Dann ist er auch nicht schnell genug und da können sie schon mal was klauen. Aber bei den großen Erwachsenen, da traut sich dann keiner ran. Also Apeeku, der Chef, nimmt sich das, was er möchte, und dann kann der Rest essen.

Dirk Hentze

Lässt er sich denn von euch eine Schlafbox zuteilen oder nimmt der sich die Tür, die er gerne hätte?

Niko Schenk

Nein, wir fangen ja so an, dass er als erster praktisch, wenn die Tür aufgeht, dass er als erster rein kann. Meistens ist es so, dass er dann noch vor der Tür wartet, bis der Rest rundum eingesperrt ist, dass er weiß, dass seine Gruppe zusammen ist. Was auch gut und normal ist, weil er seine Gruppe ja zusammenhalten möchte. Dass ja [bloß] nie der böse Tierpfleger ausversehen jemanden draußen vergisst. Und da wartet er meistens draußen, bis

wir die anderen reingenommen haben, rundum, und wenn der letzte reinkommt, dann geht er auch ein, und der lässt sich doch schon zuteilen. Also, das ist einfach nur eine Sache des Trainings, dass die wissen, da ist man in der Box, und da gehe ich jetzt rein.

04:37

Dirk Hentze

Wo steht Abeeku eigentlich so im Leben? Also ist er jetzt gerade in seiner in seiner Blüte oder ist er schon ein Älterer? Oder ist er noch ein junger Unerfahrener?

Manuela Klöden

Der steht jetzt in der Blüte seines Lebens. So in der Natur übernimmt so ein Gorillamann auch mit 20 ungefähr eine Gruppe und er ist jetzt 24 Jahre alt.

Dirk Hentze

Er ist ja der Silberrücken. Ist er auch ein sichtbarer Silberrücken?

Manuela Klöden

Ein sichtbarer Silberrücken, ja. Die färben sich mit ungefähr 15-16 Jahren zu diesem Silberrücken um.

Dirk Hentze

Aus deiner Sicht, ist das ein schöner Gorillamann?

Manuela Klöden

Der Abeeku ist ein schöner Gorillamann. Er ist recht groß und schlank, es gibt ja auch so kleine, untersetzte, aber er ist groß und schlank und ich denke, seinen Mädels gefällt er auch ganz gut.

Dirk Hentze

Wie groß ist denn seine Gruppe, also hier bei euch?

Manuela Klöden

Der hat jetzt zwei erwachsene Weibchen und seine drei Kinder.

Dirk Hentze

Und wie viele wären das jetzt in freier Natur? Also ist das schon so eine normale Gruppenstärke oder sind das da viel mehr?

Niko Schenk

Also in der freien Natur steigen die Gruppen bei Gorillas so auf zwischen 10 und 15 Tieren.

Viel größer sind die Gruppen nicht. Was z.B. jetzt im Vergleich zum Schimpansen relativ klein ist, weil Schimpansengruppen, die können schon riesig sein. Also da können schon 50, 60 Tiere zusammen sein. Aber Gorillagruppen sind relativ klein.

Dirk Hentze

Wie läuft das so ab? Also ich meine, im Zoo ist es klar, die Gruppen haben nur „soundso viel“ Tiere, aber in freier Natur, es gibt das eine Männchen und da bewerben sich dann die Weibchen, um in die Gruppe aufgenommen zu werden?

Manuela Klöden

So kann man das ein bisschen sagen. Natürlich hat so ein Männchen eine Gruppe, und junge Weibchen wandern dann aus ihrer Familiengruppe ab, die gehen zu einer anderen Gruppe. Und da muss er natürlich um das junge Weibchen werben, dass die in seine Gruppe kommt.

Dirk Hentze

Wie sieht so etwas aus bei Gorillas?

Manuela Klöden

Also die jungen Weibchen gehen halt, ziehen dann irgendwann los. Er übernimmt dann so ein Weibchen und das beschützt er am Anfang vor den anderen Weibchen, weil die anderen Weibchen natürlich – „Zickenkrieg“ – kein neues Weibchen haben wollen. Weil nämlich jede das Alphaweibchen sein möchte, also das, was am nächsten am Mann ist. Ja und so umwerben die halt die Weibchen, beschützen die vor den anderen und irgendwann haben die dann ihren Platz in der Gruppe. Und wenn der jetzt ein Weibchen partout nicht möchte, dann geht das wieder.

Dirk Hentze

Wann merkt ein Weibchen, dass er sie mag? Also findet da ein Rendezvous statt? Also ich vermenschliche jetzt viel zu stark, aber sind die dann ständig zusammen oder zeigt sich das irgendwie, dass er mit diesem Weibchen gerne etwas anfangen möchte?

Niko Schenk

Naja, also man merkt zumindest hier in der Gruppe, dass er sie beschützt, natürlich, dass er auf sie aufpasst oder wenn irgendwie Streit ist oder sie mit jemandem anderen Streit hat,

dass er sie am meisten beschützt und die anderen halt „immer schuld“ sind, egal, was vorher passiert ist. Daran merkt man das. Und dann natürlich, wenn die Weibchen dann in Hitze kommen und sich anbieten und er halt permanent denkt, dass er jetzt dahin möchte, dann merkt man das auch, dass er das Weibchen besonders mag und die anderen Weibchen dann halt so ein bisschen wegnoriert oder zur Seite schiebt oder so.

Dirk Hentze

Gehen wir noch mal in eure Gruppe rein. Also Abeeku haben wir jetzt. Wer sind so die anderen Mitspieler dieser Runde irgendwo stehen die?

Niko Schenk

Wir haben noch die Kibara, das ist eigentlich sein „Lieblingsweibchen“, die mag er sehr gerne, die ist ja auch schon länger hier als er. Dann haben wir noch die Kumili, das ist das 2. Weibchen von ihm.

Dirk Hentze

Und die stellt sich an, oder wie?

Niko Schenk

Die Kumili steht ein bisschen hinten an, ja. Aber letztendlich kann man trotzdem sagen, er mag sie schon beide, aber die Kibara ist trotzdem noch mal ein bisschen mehr sein Favorit.

Dirk Hentze

Und wie spürt man Zickenkrieg? Also spürt ihr den schon ab und zu?

Manuela Klöden

Ja, also unsere beiden Weibchen, die können sich beide nicht leiden. Da geht es schon beim Füttern los. Die eine hat ein Stück Futter und die andere meint, das wäre gerne für sie, und dann wird schon so rumgehetzt, und dann sortieren sich die Kinder, welches Kind zu welcher Mutter gehört, dann wird gegeneinandergehetzt, und er muss es dann wieder schlichten.

Dirk Hentze

Also er muss ziemlich oft ran?

Manuela Klöden

Naja, er schlichtet doch öfters, aber meistens schlichtet er nach seinen Maßstäben, also das Lieblingsweibchen hat recht und die, die er nicht so leiten kann, hat nicht recht.

Dirk Hentze

Also so eine Schlichtung ist schnell vorbei. Geh weg und Thema ist vorbei?

Manuela Klöden

Da geht es schon härter zur Sache. Er rennt schon hin und er drückt sie auch mal zu Boden und droht dann Beißen an. Aber die haben eine Beißhemmung, also er beißt jetzt nicht sinnlos in die rein.

Dirk Hentze

Was könnt ihr dann machen in so einer Situation, wenn ihr das jetzt seht?

Niko Schenk

Also, in so einer Situation können wir gar nichts machen und letztendlich wollen wir auch nichts machen, weil die Gruppe soll möglichst natürlich leben. Und es ist in der Natur vollkommen normal, dass da Papa halt mal sagen muss „jetzt ist Schluss“ oder man sieht es auch, wenn die Kinder sich z.B. mal streiten, dass er dazwischen geht und dann stellt er sich wirklich nur dazwischen und drückt mal einen zu Boden, das ist nichts Schlimmes oder so. Da ist dann manchmal Geschrei, das klingt immer schlimmer, als es ist. Am Ende ist nie was gewesen. Und wir können in der Situation sowieso nichts machen, weil wir außen vor stehen, das muss die Gruppe unter sich klären. Und die sollen ja hier möglichst auf natürliche Weise leben und natürlich gibt es immer Streit in solchen Gruppen, das ist völlig normal, also das kennt man ja auch von der Familie, dass da mal gestritten wird. Und dann wird es ausdiskutiert und am Ende ist alles wieder gut und so läuft das bei den Affen hier genauso ab.

Dirk Hentze

Entschuldigt, ich bin unkonzentriert. Wie heißen die beiden Damen noch einmal?

Niko Schenk

Kibara und Kumili.

Dirk Hentze

Kibara und Kumili. Gut. Spürt man denn auch, dass Kibara gegenüber Kumili merkt, ihren Vorteil auszuspielen? Also, dass sie da auch so ein bisschen weiß, „ich habe sowieso die großen im Hintergrund“?

09:55

Manuela Klöden

Na ja, ein bisschen schon. Es war früher heftiger, als sie noch jünger waren und sie wirklich bemerkt hat, dass sie das favorisiertere Weibchen ist. Aber inzwischen hat die andere zwei Kinder, da denkt er natürlich auch, die hat sich besser vermehrt, also ich denke, sie haben jetzt inzwischen schon einen gleichen Rang. Oder er hat sich an sie gewöhnt, über die vielen Jahre.

Dirk Hentze

Und wie ist das mit den Kindern? Spielen die auch so unterschiedliche Machtposition aus oder haben die sie gar nicht?

Manuela Klöden

Die Kinder, bis 6-7 Jahre haben die noch relativ viel Narrenfreiheit, da haben die noch so ein kleines weißes Schwänzchen. Solange man noch dieses Schwänzchen sieht, sind die auch... also können die machen, was sie wollen in der Gruppe.

Dirk Hentze

Die könnte es dann wie so einen Ausweis vorzeigen?

Manuela Klöden

Genau, wie so ein Ausweis. Wenn das dann weggeht, dann fängt er an, die in einer Rangordnung unter sich einzusortieren. Und die dürfen nicht mehr allzu viel vom Futter wegnehmen oder eher ans Futter als die anderen, das ist dann nicht mehr drin.

Dirk Hentze

Wie sieht da so eine Erziehungsmaßnahme aus? Werden die mal kurz angeblafft, wenn er sieht, die haben ja keinen Ausweis mehr?

Dirk Hentze

Dann wird natürlich mal geblafft, zu Boden gedrückt und dann wird auch mal angedeutet, dass er sie beißen könnte, oder mal gezwickt. Also so viel mit kneifen, ich meine, wenn so ein Gorilla zukneift, das tut schon weh, uns würde es mehr weh tun, aber die Gorillas haben ja eine relativ starke Haut. Und dann wissen die auch ganz schnell, okay, das war jetzt zu viel und wenn der Große kommt, muss ich mich doch anders benehmen.

Dirk Hentze

Seit jetzt Abeeku hier ist, sind das nur die zwei Weibchen gewesen oder waren zwischendurch auch noch andere Weibchen hier?

11:28

Manuela Klöden

Wir hatten am Anfang der Kibara ihre Mutter noch da, die Viringika, die sollte eigentlich hierbleiben. Und das war seine Göttin, nenne ich es jetzt mal, die hat er geliebt.

Dirk Hentze

Okay. Das wollte ich jetzt gerade fragen, als er jetzt hierherkam, ich versuche jetzt mal, diese Situation... Wart ihr da beide auch schon hier, als Abeeku kam?

Manuela Klöden

Ja.

Niko Schenk

Ja.

Dirk Hentze

Okay. Also Abeeku kam an, war der Neue, die Damen waren bereit, mal gucken, was da kommt, er kam rein. Wie hat sich das abgespielt? War er sofort der Lord im Ring?

Manuela Klöden

Ja, natürlich haben die den gesehen „hm, ein neuer Mann“ und dann sind die jungen Weibchen, wie die Kibara, die hier im Zoo geboren ist, auch gleich heiß geworden. Und da hat er die natürlich auch gedeckt. Am Anfang waren es hier vier Tiere, das war eine Mutter mit zwei Jungtieren und noch ein einzelnes sechsjähriges Tier. Es war gar nicht so einfach, die Gruppe zusammenzubringen. Also das Weibchen, das eine, die hat er sofort als seine Göttin auserkoren, und deren zwei Kinder, eine große Tochter auch. Die hatte aber noch ein kleines Kind, die war vier, und mit der wusste er nicht so richtig was anzufangen. Und die hat er leider so rausgebissen, dass wir die abgeben mussten. Und dann war noch ein anderes Weibchen, die hat er auch, die sechsjährige, mit der konnte er auch nichts anfangen, und die hat er auch so gebissen, dass wir die auch rausnehmen mussten.

Dirk Hentze

Aber das Warum ist nie klar?

Manuela Klöden

Also warum der die so gebissen hat, das ist Un-erfahrenheit gewesen. Der kam aus einer Männergruppe, ist sicherlich, das weiß ich nicht genau, mit einem Alter von sechs Jahren aus seiner Familiengruppe rausgenommen worden, der hat nie gelernt, wie man mit einer Familiengruppe umgeht. Aber über die Jahre jetzt ist das ein super Mann geworden und ich denke, heute würde der auch nicht mehr ein junges Weibchen rausbeißen, das würde der umwerben. Der war einfach unerfahren, gestresst.

Dirk Hentze

War er denn damals schon sofort Chef im Ring?

Niko Schenk

Naja, allein durch seine Größe war er schon Chef im Ring, das weiß er auch. Also, dass er groß war und der Chef ist, das wusste er auch, aber wie die Manu schon sagt, der kam ja völlig unerfahren aus einer Männergruppe. Ich denke, der hat da mit seinem Bruder glaube ich zusammengewohnt, und da war es auch so, da gab es keine Futterkonkurrenz, die haben sich ja alle was genommen. Und hier hat er dann halt gelernt, okay, ich bin jetzt der Chef, ich kann mir jetzt das Futter nehmen, was ich möchte. Das er der Chef ist, das wusste er natürlich, durch die schiere Größe, aber natürlich ist es auch so, dass wenn er dann zu viel gestresst hat in der Gruppe auch, haben die Weibchen sich dann doch mal zusammengenommen, ein gemeinsamer Feind verbindet dann wahrscheinlich, und dann haben sie ihn auch mal über die Anlage gejagt.

Dirk Hentze

Das wollte ich gerade fragen, wenn er so unerfahren ist, revoltieren dann die Weibchen?

Niko Schenk

Ja, die haben sich dann zusammengenommen und haben ihn auch mal in den Po gezwickt oder so. Und natürlich ging das nur kurz und dann ist das nicht dolle, aber dann tun die sich schon zusammen und helfen sich. Aber er hat schon gewusst, dass er der Chef ist und er hat das dann nach und nach schon gelernt und alles gut gemacht.

Dirk Hentze

Wie ist das für euch eigentlich, wenn ihr sowas beobachtet, ich meine das ist ja auch ein *learning by doing*, das wird es sicherlich in keinem Buch geben. Seid ihr dann so auf Habachtstellung oder sagt ihr auch „guck mal hier, interessant, das müssen wir gleich aufschreiben.“ Was ist da so euer Ablauf?

14:31

Niko Schenk

Eigentlich ist es tatsächlich alles *learning by doing*, generell glaube ich mit Tieren. Es gibt sicher Bücher, aber es wird niemals so ablaufen, wie es im Buch steht. Es gibt immer verschiedene Situationen, die Anlagen sind verschieden. Die Gegebenheiten sind verschieden. Die Tiere haben alle einen Charakter, die haben ja alle einen anderen Charakter, wir hätten ja auch einen anderen Mann bekommen können, vielleicht, der wäre total entspannt und ruhig gewesen, da wäre gar nichts passiert, jetzt haben wir einen unerfahrenen bekommen. Also man kann niemals sagen, das wird zu 100 % so ablaufen. Es gibt immer Faktoren, die da eine Rolle spielen und auf die müssen wir halt reagieren und an sich ist das schon was Interessantes hier eine Integration zu machen. Mit Gorillas, mit Schimpansen, mit Bonobos oder was auch immer, man muss halt immer auf die Situation reagieren.

Dirk Hentze

Wie geht denn Abeeku mit euch z.B. als Pfleger um? Also macht der z.B. einen Unterschied zwischen Geschlechtern oder zwischen Körpergrößen?

Manuela Klöden

Ich sage mal so, er macht einen Unterschied zwischen verschiedenen Schemen, die er sich aussucht, also Menschenbilder. Also z.B. diesen Typ Mensch mag er und den anderen Typ Mensch mag er nicht. Das hat nicht mal was mit Männlein und Weiblein zu tun.

Dirk Hentze

Weißt du inzwischen, welchen er mag und welchen nicht?

Manuela Klöden

Also, er mag natürlich den Typ, der hier wie so ein kleiner Gorilla reinkommt, nicht.

Dirk Hentze

Konkurrenz, okay.

Manuela Klöden

Das ist ein Konkurrent. Aber den, der so untertänig, etwas schlaftablettenmäßig hereinkommt, mit denen kommt der super klar.

Dirk Hentze

Also so „Schlurfies“ haben es leicht bei ihm?

Manuela Klöden

Schlurfig, ein bisschen gebückte Haltung, das bedeutet, „uh, der ist entspannt“. Wenn natürlich einer hier schon mit geschwollener Brust reinkommt, da ist es schon „uh, der ist vielleicht eine Konkurrenz für mich.“

Dirk Hentze

Ihr wirkt ja beide nicht schlurfig auf mich. Wie reagiert er auf euch?

Niko Schenk

Naja, also am Ende ist es ja bei Affen generell so, dass sie sich ihren Typen, den sie mögen, aussuchen. Das ist bei Gorillas so, bei Schimpansen so und bei allen anderen auch so. Und letztendlich machen wir beide das lange genug, um zu wissen soundso reagiert er und soundso reagieren wir auf ihn. Er hat mit uns denke ich kein Problem, er kommt normal rein, er lässt sich von uns Futter geben, ist nie böse zu uns eigentlich.

Manuela Klöden

Schon sehr entspannt eigentlich.

Niko Schenk

Er ist sehr entspannt eigentlich. Das ist ein ganz entspannter Mann.

Dirk Hentze

Und wie ist es mit Stimmen? Also du hast ja z.B. eine Stimme, die könnte auf einer Kaserne auch mal Kommandos angeben oder sowas. Reagiert der da eher bei dir, als bei Manuela oder macht der da auch Unterschiede?

Niko Schenk

Ne, das ist mir nie aufgefallen, dass er da Unterschiede macht. Aber bei Gorillas ist es auch so, dass man mit Stimme dort wenig erreicht, im Gegensatz zu den Schimpansen z.B. Bei den Gorillas ist es eher so, dass man da ruhig und gelassen ist, eine tiefe Stimme ist eigentlich immer so was Beruhigendes für Tiere. Und

wenn man da relativ ruhig und entspannt redet, das merken die auch, da hat die Stimme wenig...

Manuela Klöden

Eine tiefe Stimme kommt besser als so ein hektisches Gepiepse. „Geklingel“ nennen wir das.

17:19

Dirk Hentze

Sie sind ja nun gegenüber von den Schimpansen, also wenn man da im *Pongoland* zwischen diesen beiden Gehegen steht, Gorillas und Schimpansen, da dreht man sich ja zwangsläufig mal um, um zu gucken, was ist denn da hinten los, wie wir Menschen halt so sind. Macht das die Gorillas noch irgendwie an, das Geschrei auf der anderen Seite?

Manuela Klöden

Die Gorillas sind da recht ruhig und hebt das nicht ganz so an. Also es ist ihnen nicht ganz egal, wenn man sie genau beobachtet, aber die haben nicht so eine Regung, wie die anderen, die können aufgeregt sein, das sieht aber ein Laie dem Tier nicht an, weil der ganz versteinert auf der Anlage sitzt.

Dirk Hentze

Deswegen auch das Bild des Gorillas, was man so vor sich hat.

Manuela Klöden

Ja, aber innerlich, da können die trotzdem völlig aufgelöst sein, das sieht man dann nur an den Haufen, die sie hinterlassen. Aber wie gesagt, die regen sich dann nicht auf, die schreien nicht so rum, wie die Schimpansen.

Dirk Hentze

Aber das macht es ja für euch bestimmt ein bisschen schwieriger, wenn man das Tier nicht so lesen kann?

Manuela Klöden

Naja, wenn man lange genug mit den Tieren arbeitet, kann man das schon lesen.

Dirk Hentze

Wenn Abeeku zum Beispiel aufgeregt ist oder sowas, woran merkt ihr das? Außer jetzt den Haufen, gibt es noch andere Chancen?

Niko Schenk

Ja, er läuft relativ hektisch umher, er brummt auch viel oder gibt ein bisschen Geräusche von

sich. Das ist kein Schreien, aber es ist schon so, dass man das merkt. Und er wirkt am ganzen Körper angespannt. Also das sieht man einfach. Ja, das kann man jetzt eigentlich nicht so beschreiben.

Manuela Klöden

Dann hat er noch... Man riecht es.

Niko Schenk

Ja, man riecht es.

Manuela Klöden

Wenn der aufgeregt ist, bekommt der seinen typischen Gorillageruch. In der Natur riecht dann die Konkurrenz, „uh, der stinkt aber“.

Dirk Hentze

Achso, kein angenehmer Geruch?

Manuela Klöden

Ja, also...

Dirk Hentze

Okay. Wie verspielt sind eigentlich Gorillas?

Niko Schenk

Also die Kinder spielen schon miteinander oder toben über die Anlage. Also die Kinder sind schon relativ verspielt. Bei der Erwachsenen ist es ganz, ganz geringfügig. Also natürlich gibt es auch Gruppen, wo das so ist, dass die Mütter auch mal mit den Kindern spielen, manchmal spielen die Mütter auch mit den Kindern, aber es ist äußerst selten. Es ist lange nicht so verbreitet, wie jetzt in einer Schimpansengruppe, dass die miteinander spielen. Das ist dann wirklich so, dass bis zu einem gewissen Alter wird man über die Wiese gerollt und ein bisschen hin und her gesprungen und sich gejagt und so, aber ab einem gewissen Alter werden die dann einfach ruhiger und da ist Spielen halt nicht mehr so toll.

Dirk Hentze

Wie macht ihr da Tierbeschäftigungen?

Manuela Klöden

Bei den Gorillas ist relativ, wie soll ich sagen, also die Lebensweise der Gorillas ist: Man frisst. Und die Nahrung, die die zu sich nehmen, ist in der Natur relativ kalorienarm, und da versuchen wir das natürlich ähnlich zu gestalten, und so kriegen die sehr viel Laub. Um Laub zu fressen, das dauert. Oder einen Chinakohl, das ist nicht einfach, wie eine Möhre

reingeschoben, die sind den ganzen Tag mit fressen beschäftigt. Man muss einfach das Futter so wählen, dass sie viel kauen müssen. Aber, dass man die jetzt, so wie die Schimpansen, mit irgendwelchen tollen Sachen, die die auspacken müssen, das ist bei den Gorillas meistens ein „aufrufen, reingucken, fertig.“ Die beschäftigen sich auch mit Kartons oder so, dass sie sich da Häuschen bauen oder so. Nein, das ist nicht so ihr Ding.

20:13

Dirk Hentze

Sind die dann für die *Max-Planck-Forscher* denn überhaupt interessant, die Gorillas, machen die auch mit?

Niko Schenk

Ja, grundsätzlich machen ja alle Affengruppen mit. Und natürlich merkt man bei den Gorillas, dass sie jetzt nicht so ein großes Interesse an vielen Sachen haben oder halt eher so, „was soll ich hier, was soll ich hier machen?“ Oder verstehen es dann auch nicht? Sie sind schwer zu motivieren und ja, die machen so gut mit, wie es geht. Die werden auch mal beobachtet oder so, also gerade auch die jüngeren, was die auf der Anlage so machen, das wird schon auch gefilmt und so, also so Observationen. Aber so richtig viel beim Test wird da nicht gemacht.

Dirk Hentze

Sind sie denn neugierig?

Manuela Klöden

Na der Gorilla ist nicht so neugierig. Da gibt es so ein schönes Wort „neophob“ und die mögen neue Sachen nicht. Die Gorillas wollen, dass der Tag jeden Tag gleich ist. Früh gibt es was zu essen und dann wird geschlafen und dann gibt es Mittagessen und wenn dann schon jetzt die Forschung reinplatzt, in ihren Tag, dann müssen die sich erstmal umstellen. Also die wollen wirklich jeden Tag am liebsten gleich, ohne Aufregung. In der Natur ist das auch so, man steht auf, frisst irgendwas, baut sich ein Mittagsschlafnest, zieht wieder los zum Fressen, baut sich ein Abendschlafnest. Also die sind da relativ gleichbleibend und wollen das gar nicht so, dass die ständig mit irgendwelchen Aktionsprogrammen ...

Dirk Hentze

Konservative Wähler sozusagen?

Manuela Klöden

Ja, genau.

Dirk Hentze

Als Mann bin ich natürlich auch beeindruckt von den Muskeln eines Silberrückens. Macht so ein Tier irgendein Fitnessprogramm, auch im Zoo oder sind die Muskeln einfach gottgegeben?

Niko Schenk

Ne, die sind leider gottgegeben (lacht).

DIRK HENTZE

Ich sehe schon, ein bisschen Neid kommt raus (lacht).

Niko Schenk

Ja, naja.

Dirk Hentze

Also der stemmt jetzt nicht irgendwas, trägt Steine irgendwie draußen hin und her oder so was macht der gar nicht?

Niko Schenk

Nein, nein, das ist wohl die gesunde Lebensweise vermutlich.

Manuela Klöden

Jeden Tag eine Kiste Gemüse, genau.

Niko Schenk

Genau und ihm ist das einfach gottgegeben, dass die so aussehen.

Dirk Hentze

Ist es wirklich ausschließlich vegan? Das ist wieder so ein riesiges, bulliges Tier, was sich tatsächlich nur von Pflanzen ernährt?

Manuela Klöden

Vegetarisch. In der Natur erstochern die Termiten, wie andere Affen auch, die fressen auch irgendwelche Insekten, so Heupferde oder Stabschrecken, was man da halt so im Wald findet. Die werden sicher mal aus einem Vogelnest, über das sie gestolpert sind, das Ei fressen. Und so bekommen die bei uns in der Woche jeder zweimal ein Ei und ein kleines Stückchen Fleisch, aber es ist wirklich lächerlich, im Gegensatz zu dem, was die wirklich an Gemüse fressen. Und fast nur Gemüse, kaum Obst, eigentlich kein Obst.

Dirk Hentze

Wird da im Salat, so gemütlich wie ein Gorilla ist, aussortiert, so mit dem Finger so weggeschoben, was er erstmal nicht mag, wird später gegessen?

Manuela Klöden

Die Salate, die gibt es immer im Ganzen. Die werden dann abgepellt, die Außenblätter, die möchte man nicht unbedingt und da wird natürlich erstmal so abgepellt und dann wird das – die haben ein Riesenmaul – die stecken da einen Chinakohl oder so einen Salat einfach im Ganzen in den Mund. Natürlich, dadurch, dass wir das Futter, die kriegen ja jetzt nicht Futter, dass sie sich immer nur die Leckereien raussuchen könnten, da würden die nämlich einfach zerplatzen. Und so wird natürlich erst das Leckere gefressen und dann geht man nochmal los „ach, hier ist noch ein Blatt und da ist noch ein Blatt und da habe ich noch eine Schale“ und da wird so über den Lauf des Tages, werden die Krümel dann noch zusammengesammelt.

Dirk Hentze

Ich habe bei ihnen, auch bei Abeeku, den Eindruck, dass er schon ein bisschen auch guckt, was die Besucher da auch machen. Sitzt der auch manchmal vorne an der Scheibe und misst sich da z.B. mit irgendjemanden oder nimmt er das gerne so als Konkurrenz wahr oder stört es ihn gar nicht?

Niko Schenk

Ne, eigentlich kann man sagen, dass sie überhaupt nicht stören, die Besucher. Also es ist so, dass er schon mal an der Scheibe sitzt oder so, aber dass er sich mit ihnen auch messen muss, oder ich sage mal, „verrücktspielt“ an der Scheibe, ist nicht. Dafür ist er ganz ruhig, sitzt halt da und er guckt mal und das interessiert ihn eigentlich nicht, was da draußen passiert.

Dirk Hentze

Ist denn auch innerhalb seiner Gruppe um ihn ein Sicherheitskreis oder tollen andere Affen auch mal über ihn drüber, weil er gerade im Weg steht oder sowas oder traut man sich das gar nicht?

Niko Schenk

Na doch, wo sie ganz jung waren, also gerade, wenn die ganz Kleinen ganz jung sind, dann

„zuppeln“ die schon mal an ihm herum. Wir haben es auch schon beobachtet, wie er versucht hat mit denen zu spielen, das sah natürlich sehr witzig aus, weil Abeeku dann auch durch seine Unerfahrenheit am Anfang nicht so richtig wusste, was er machen soll. Und da hat er sie dann an der Hand gehabt und ein bisschen wie abgeschüttelt. Und das finden natürlich die Kleinen dann lustig, wenn sie abgeschüttelt werden und müssen das gleich nochmal machen und ...

Dirk Hentze

Das war dann schon wieder zuviel?

24:43

Niko Schenk

Das ist dann eigentlich schon, eigentlich will er... Er hat auch manchmal die Kinder, wenn die Mädels sich wieder gestritten haben, hat sich das Kind an ihm festgehalten und da saß er mit dem Kind da und musste das wieder zur Mutti bringen und das sah schon sehr witzig aus, wie er das so getragen hat und dann so „hier nimm es, nimm es!“. Das hat er schon gemacht, aber wenn die dann ein bisschen älter sind, wissen die schon, mit ihm spielen ist jetzt nicht unbedingt drin. Sie versuchen es immer mal, aber wenn sie merken, da kommt nichts, dann lassen sie es bleiben.

Dirk Hentze

Wie geht es eigentlich perspektivisch mit eurer Gruppe weiter? Also wächst da männliche Konkurrenz heran, die dann irgendwann weg muss, oder wird die Gruppe irgendwie vergrößert, verändert?

Manuela Klöden

Also die Jungtiere, die in der Gruppe geboren werden, verlassen ja normalerweise immer die Gruppe. Also müssen die alle weg. Ja männliche Konkurrenz, der Kio wächst jetzt heran, mal sehen, wie lange das so alles gut geht. Und ansonsten, perspektivisch ist jetzt erstmal ein Zuchtstopp, dadurch, dass die Menschenaffen jetzt immer älter werden, auch die Gorillas, die haben ja jetzt alle schon die 60 geknackt in den Höchstaltern, die Tiere so werden können in Gefangenschaft und es muss natürlich ein Platz da sein und die Zoos können ja nicht endlos wachsen. Und deswegen ist leider gerade eigentlich in ganz Deutschland ein Zuchtstopp bei den Gorillas. Also die Mädels bekommen

eine Pille, wie so ein Mensch, jeden Tag ihre Pille, sieben Tage Pause und dann geht das wieder von vorne los, das funktioniert super.

Dirk Hentze

Und dadurch kommt auch keine Hitze.

Manuela Klöden

Dadurch kommt natürlich keine Hitze und der darf schon auch mal decken, aber es kommen halt keine Jungtiere.

Dirk Hentze

Und wie ist das für Kio? Ist er da das ganz große Vorbild, versucht er ihn schon nachzuahmen, nachzueifern?

Manuela Klöden

Der ist noch zu jung. Der ist jetzt gerade sechs Jahre alt und mit anderen Worten, der ist noch keine Konkurrenz für ihn, er hat noch Narrenfreiheit, er benimmt sich auch so, er nimmt ihm tatsächlich auch manchmal das Futter weg und kaspert da noch ganzschön rum, aber ich denke mal, so in ein bis zwei Jahren sieht das dann schon anders aus.

Dirk Hentze

Hat der den Ausweis noch, den weißen?

Manuela Klöden

Na, der geht jetzt weg. Aber er ist der jüngste in der Gruppe.

Dirk Hentze

Ach und das hilft dann schon?

Manuela Klöden

Das hilft, ja. Also den Ausweis, den sieht man fast nicht mehr, das kleine weiße Stietzchen.

Dirk Hentze

Es gibt ja garantiert keinen direkten Kontakt zu den Affen. Gab es den denn eigentlich jemals, zu Gorillas? Also bei den anderen, weiß ich noch, dass das tatsächlich fast noch wie eine Kindergartengruppe war, die da gemeinsam unterwegs war. Gab es sowas auch bei den Gorillas jemals oder was das immer zu gefährlich?

27:10

Manuela Klöden

Nein, das wurde früher bei den Gorillas genauso gemacht. Also, die sind zu den kleinen Gorillas, die die damals hatten, die Kamba und

die Babsie, glaube ich, da sind die rein gegangen. Die sind mit denen rumgetollt. Das wurde auch von anderen Zoos, wo die die künstlich aufgezogen haben, die sind ja manchmal schon recht groß, da wiegen die kleinen Gorillas 30 kg und da hopsen die einem auf dem Rücken rum. Haben wir leider nicht mehr erlebt.

Dirk Hentze

Wirklich leider?

Manuela Klöden

Doch, also so einen kleinen Gorilla hätte ich schon gerne mal näheren Kontakt. Ich habe ja so Tieraffen mit aufgezogen, das ist schon schön gewesen.

Dirk Hentze

Was spielt sich eigentlich im Gesicht von so einem Gorilla ab, kann der lächeln?

Niko Schenk

Ja, also selbst Gorillas, man glaubt es kaum, können lachen. Auch beim Spielen und dann sieht man halt alle Zähne und das sieht halt ein bisschen witzig aus, bei den Gorillas aber die können lachen, ja tatsächlich.

Dirk Hentze

Er sieht trotzdem gefährlich aus, selbst wenn er gut gelaunt ist.

Niko Schenk

Nein, eigentlich nicht, man kann es nicht beschreiben. Es ist ein Lachen im Gesicht, doch und dann sieht man halt die Zähne, weil die dann so grinsen und dann geht der Mund auf und dann ziehen die das Gesicht auseinander. Also das erkennt man schon.

Dirk Hentze

Und worüber amüsiert der sich da?

Niko Schenk

Also z.B. wenn die Jüngeren spielen oder so, wenn die sich so in die Schultern kneifen, was uns dann weh tun würde, das finden die lustig, das krabbelt ja dann und dann lachen die halt. Und wenn die sich am Boden so – ich nenne es mal – raufen, die Jüngeren, dann lachen die schon und finden das lustig. Oder den Fuß festhalten und so daran herumknabbern, also die beißen dann auch so ein bisschen rein und dann krabbelt das natürlich am Fuß und dann lachen die auch.

Dirk Hentze

Und haben die Erwachsenen dann auch noch ihren Spaß oder geht das mit dem Kindheitsalter davon?

Niko Schenk

Nein, das geht dann mit dem Kindheitsalter davon. Also bei den Erwachsenen ist das dann weniger so. Also ich habe es tatsächlich schonmal gesehen, bei einem älteren Gorillaweibchen, dass die gelacht hat beim Spielen, aber es ist ganz, ganz selten. Also in unserer Gruppe nicht.

Manuela Klöden

Die können das, aber sie machen das nicht.

Dirk Hentze

Alles klar.

Manuela Klöden

Die verlernen das jetzt nicht, aber ...

Dirk Hentze

Ja, das passt zum *Image* des Gorillas, dass das ein großes erhabenes Tier ist. Seid ihr beide denn Gorillaspezialisten oder wechselt das quasi halbjährlich, dass ihr dann plötzlich bei den Bonobos oder bei den Schimpansen hauptsächlich seid?

Manuela Klöden

Nein, das ist nicht so. Also ich mache eigentlich nur Gorillas. Ich könnte natürlich auch die Schimpansen pflügen, aber ...

Dirk Hentze

Macht dich das auch zu einem kleinen Fan? Oder würdest du sagen, „oh man ej, einmal bei den Orang-Utans, das wäre der Traum“?

Manuela Klöden

Nein, also die Gorillas sind schon für mich ein bisschen der Traum. Die sind einfach ruhig und entspannt. Die Schimpansen, wenn man da früh reinkommt und da wird geschrien. Also ich bin schon bei den Gorillas angekommen. Orang-Utans sind mir auch nicht so, die sind mir ungeheuer.

Dirk Hentze

Man fühlt sich einer Gruppe irgendwann zugehörig?

Manuela Klöden

Genau. Das merkt man auch unter den Kollegen, hätte ich jetzt fast gesagt.

Dirk Hentze

Das wollte ich auch gerade sagen, jeder ist der Verteidiger seiner Gruppe. Das kann ich mir vorstellen. Wie ist das bei dir Niko?

Niko Schenk

Also ich mache hauptsächlich eigentlich die großen Schimpansengruppe, löse dann die Manuela hin und wieder ab, also an den Wochenenden ab oder so. Ich finde es einen guten Ausgleich, mal die Gorillas zu machen, weil sie halt so ruhig sind. Aber auf der anderen Seite, für mich ist es wirklich so, ich brauche früh dieses laute, dieses Remmidemmi und die große Gruppe und ich finde das eigentlich schon schön. Ich finde das auch bei den Gorillas mal angenehm, aber auf Dauer wäre mir das zu ruhig. Also ich brauch dann auch mal diesen Krach, also diese Hektik, die in einer Schimpansengruppe drinnen ist, das ist okay für mich so.

30:33

Dirk Hentze

Nach einer Geste muss ich dich natürlich noch fragen. *King-Kong* sieht ja jeder mit dem Brustgetrommel noch vor sich. Klar, *King-Kong* ist eine Fiktion, aber dieses Verhalten ist ja von der Natur abgeschaut. Sehr ihr sowas im Zoo auch mal? Das ist ja glaube ich ein sehr wütendes Trommeln.

Niko Schenk

Ja, das muss nicht zwingend wütend sein, das kann auch einfach mal Posen sein. Er will einfach nur zeigen, ich bin hier der Chef. Bei den Kleinen sieht man es viel, bei dem Großen sieht man es wenig, also er macht es auch mal, aber sehr selten.

Manuela Klöden

Er hat ja auch keinen Grund dazu.

Niko Schenk

Er hat keinen Grund. Er weiß, dass er der Chef ist, und warum soll er dann jetzt brusttrommelnd über die Anlage rennen?

Dirk Hentze

Aber bei den Kleinen, da stelle ich mir das total drollig vor. Da steht er wie vor einem Spiegel und macht schonmal den Großen.

Manuela Klöden

Ja, so in der Art sieht das aus.

Dirk Hentze

Das könnte eine Situation sein, in der die anderen lachen?

Manuela Klöden

Ja, nein, die lachen dann nicht, das Lachen bei den Menschenaffen ist ja nicht, dass die jemanden auslachen. Die lachen ja, weil sie spielend Spaß haben.

Dirk Hentze

Ich danke euch beiden recht herzlich für die Einblicke, die ihr uns gegeben habt. Es ist eine wahnsinnig interessante, faszinierende Tierart. Nicht umsonst seht ihr bestimmt Besucher, die da stundenlang bestimmt davorsitzen und zuschauen, oder? Garantiert.

Niko Schenk

Ja.

Dirk Hentze

Wir haben euch ja jetzt wahnsinnig gerne lange zugehört. Vielen Dank und ich hoffe, wir hören uns bald mal wieder.

Niko Schenk

Machen wir.

Outro

Dann wäre also alles gesagt. Elefant, Tiger & Co. Ein Podcast von Elefant, Tiger & Co. und MDR Sachsen.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>